

Antworttelegramm des Kaisers
bekannt, dessen Verlesung die Versammlung stehend anhörte:
„Ich erfuhr Ew. Durchlaucht, der unter Ihrem Präsidium
tägigen Generalversammlung der Katholiken Deutschlands
für den Ausdruck treuer Anhänglichkeit an Kaiser und Reich

und die mir gewidmeten freundlichen Wünsche meinen Dank auszusprechen. (Zu Wilhelm, J. R.)

Hierauf begrüßte der Bürgermeister von Wiesbaden, Dr. Forst, den katholischen Festzug. — Namens der österreichischen Katholiken überbrachte deren Würdiger Reichsratsmitglied Pfr. v. Buchs (Wien). — Zu Ehren des Katholikentages wurde die Esplanade am Abend feierlich beleuchtet.

Die Totenfeier für August Bebel.

* Zürich, 17. August. Die heutige Totenfeier für August Bebel gestaltete sich zu einer Trauerkundgebung, wie sie die Schweiz nie zuvor mit so gewaltiger Mitwirkung der Massen gesehen und wohl auch kaum wieder zu sehen bekommen wird. Schon die beiden vorhergehenden Tage ließen auf einen riesenartigen Festzug der internationalen Arbeiterbewegung am Leichenfahnenzug schließen. Die Züge aus dem Ausland brachten seit Freitag zahlreiche Delegierte nach Zürich. Heute trafen im Laufe des Vormittags 30 Extrazüge von allen Seiten mit Tausenden von Passagieren ein, so aus Baden 400, Elß 500, Bayern 300. An etwa 60 000 Personen aller Stände sind in den beiden Tagen, die die Leiche Bebel's im Züricher Volkshaus aufgebahrt war, vorbeidefilert. Die Zahl der Trauerfränge, die am Sarge niedergelegt wurde, war bis heute auf rund 400 gestiegen. Um 1 Uhr wurde die Leiche vom Volkshaus weg nach dem Familien-Trauerhause der Tochter Bebel's übergeführt, vor welchem sich der erste Teil der Leichenfeier, ein Massen-Chor der Stadt Züricher Arbeiterlänger abwickelte. Dann formierte sich der Leichenzug nach dem Zentral-Friedhofe. Dem Leichenzuge voran schritten an die 500 Kranzträger, denen noch weitere drei Wagen mit Kränzen folgten. Der Sargwagen war ohne jeglichen farbigen Schleifenschmuck mit lebenden Palmen-Arrangements ausgeschmückt. Dann folgten hiebzehn Trauerwagen, in denen Verwandte des Verstorbenen und ihm nahegestandene Freunde, darunter auch Parteimänner anderer politischer Richtungen Platz genommen hatten und daran schloß sich nun der endlose Leichenzug, voran die Delegierten der internationalen sozialdemokratischen Partei, des deutschen Parteivorstandes, an die 60 deutsche Reichstags-Abgeordneten, Delegierte der sozialdemokratischen Parteien anderer Länder, schweizerische Parlamentarier, die Vertreter des Züricher Stadtrates und andere. Der Vorbeimarsch des Zuges dauerte dreierlei Stunden. Im Zuge wurden 235 umflorte Banner getragen. Die Eisenbahner der schweizerischen Bundesbahnen nahmen in Uniform an dem Zuge teil. Zu beiden Seiten des wohl eine Stunde langen Zuges bis zum Krematorium bildete das Publikum in dichten Reihen, bis zu 10 bis 12 Köpfen hintereinander Spalier. Auf dem Friedhofe gruppierten sich vor dem Eingange zum Krematorium die Delegierten und parlamentarischen Fraktionen, während der übrige Teil des Zuges vom Friedhofe weg zurück nach der Stadt geleitet wurde, wo geordnete Trauerfeiern auf großen öffentlichen Plätzen vor sich gingen. Vor der Übergabe der Leiche an das Krematorium sprachen namens des deutschen Parteivorstandes Reichstags-Abgeordneter Mollenhuth, namens der Reichstagsfraktion Fischer (Berlin), namens der Gewerkschaften Deutschlands Legien, im Auftrage des Bebel'schen Wahlkreises Hamburg 1 Grünwald. Dann folgten die Redner der verschiedenen Länder: Viktor Adler für Österreich-Ungarn, Thomas für Frankreich, Keir Hardie für England, Grenlich für die Schweiz, Balabanoff für Italien, Plechanow für Rußland, Clara Zetkin für die internationale Frauenvereinigung und Vandervelde für Belgien und das internationale Bureau. Die Feier dauerte volle zwei Stunden. Männer-Chöre der Stadt Zürich und ein Orchester umrahmten die Reden mit musikalischen Vorträgen. Gegen 5½ Uhr schloß sich die Tür hinter dem ins Krematorium hineingerollten Sarge.

Femileton.

Aus Kunst und Leben.

* Operetten-Theater. Wieder hat sich das Bild verändert und ein neues Ensemble zog ein. Nach den Vorgängern, die leithin im Operetten-Theater gastierten, konnte man sich einer leisen Stiefel nicht erwehren, um so angenehmer war daher die Überraschung, als sich aus dem Wiener Residenz-Ensemble einige sehr gute Kräfte herausliefen. Gespielt wurde ein Wiener Stück, „Gefühlte Menschen“, von Viktor Leon, ein ganz glückliches Gemisch von Realismus und Räuberhaftigkeit, von vielem stürmenden Unglück und gutem verständlichen Schicksal. Lauter Schwarz-Weiß-Figuren, die eine mehr oder minder gut Verfertigung fanden. Vor allem wäre Herr Heinrich in der Rolle des Kommerzienrats Müller zu nennen, unter all den geübten Menschen der Angewandtheit, aber herzensgute Wesen, der von seinem Bruder über die Achsel angesehen wird, da er nichts lernte, aber Glück hatte und ein reicher Mann wurde. Herr Heinrich hatte so viele Zwischenstufen, so viele Feinheiten zu geben, als er seiner Rolle das Geld anhängte, als er bei seinem Freunde über den Schmutz des Bruders klagte und schließlich, als er mit dem Bruder selbst abschneidet. Er erntete Beifall bei offener Szene und wohl hauptsächlich ihm galt der geradezu stürmische Applaus an jedem Akt. Von den Damen zeichneten sich die drei Nichten besonders aus. Cäcilie, die Braut, die tapfer arbeitet, und als die Rot zu drückend wird, den Weg zum Onkel findet. Hel. Dietrich spielte diese Rolle mit viel schlichter Wärme und unaufdringlicher Sentimentalität, bisfret, gedämpft und doch wirkungslos. Hel. Quadri gab die zweite Schwester, ein Wieselkind voll herzerquickender, natürlicher Frische, die sich sofort alle Sympathien gewann, und Hel. Erhart verfertigte die nahe, weise Emma, die gerade in dem unglücklichen Alter ist, an der Grenze zwischen Vadsch und Kind, mit entzückender Frechheit. Diesen vier sehr guten Leistungen stand das Spiel der anderen, vom mittelmäßigen abwärts, gegenüber, und eine Regie, die fast alles zu wünschen übrig ließ. Trotzdem

17 Trauerveranstaltungen in Berlin.

* Berlin, 17. August. Heute vormittag fanden in Groß-Berlin 17 sozialdemokratische Trauerveranstaltungen aus Anlaß des Ablebens Bebel's statt. Trotz strömenden Regens waren lange vor Beginn sämtliche Lokale Kopf an Kopf von Frauen und Männern gefüllt. Die Tribünen waren gärtnerisch geschmückt, unterhalb der Tribünen erhob sich überall das Kolossalbild Bebel's. Der größte Andrang war zweifellos in der in der Hasenheide gelegenen „Neuen Welt“, woselbst Abgeordneter Eduard Bernstein die Trauerrede hielt. Er schilderte in circa 1½ stündiger Rede das Leben und Wirken Bebel's. Weiterhin sprach Frau Schulrat Dr. Minna Cauer im Namen der Frauenwelt. Sie führte aus, daß die Frauen der ganzen Kulturwelt ohne Ausnahme aller politischen Parteien einen schweren Verlust durch das Ableben Bebel's erlitten haben. Die Frauen der ganzen Kulturwelt seien Bebel für sein Eintreten für die Gleichberechtigung der Frauen ewig dankbar. Alsdann wurde die Versammlung, wie sie begonnen, mit einem Gesänge des Arbeiterlängerbundes geschlossen. — Die Versammlungen verliefen in größter Ruhe und Ordnung. — Die sozialdemokratischen Jugendvereine, die in politischen Versammlungen keinen Zutritt haben, haben heute trotz strömenden Regens zu vielen Tausenden einen Ausflug gemacht und werden nachmittags gegen 5 Uhr in Friedrichshagen unter freiem Himmel eine Trauerveranstaltung für Bebel abhalten, wobei Stadtverordneter Rechtsanwält Kurt Rosenfeld die Trauerrede halten wird.

Aus Wiesbaden und der Umgegend.

Wiesbaden, 18. August. Bei der gestern vormittag im Gewerkschaftshaus stattgehabten Trauerveranstaltung für August Bebel war der Andrang derart stark, daß das Publikum bis in den Hof hinein stand, und daß ein großer Teil der Erschienenen umkehren mußte, weil überhaupt kein Platz mehr für ihn vorhanden war. Das Podium war in einen Gai von Lorbeerbäumen verwanbelt, in dessen Mitte das schwarz und rot umflorte Bild Bebel's prangte. Ein Posaunenchor eröffnete die Feier, worauf der Gesangsverein „Bruderbund“ sang. Dann nahm Parteisekretär Müller das Wort und schilderte den Lebenslauf des Entschlafenen. Mit dem Gesänge des Liedes: „Ein Sohn des Volkes will ich sein und bleiben“ durch den Gesangsverein „Freundschaft“ schloß die Trauerfeier.

Mainz, 17. August. Die sozialdemokratische Partei und die Mainzer Gewerkschaften veranstalteten heute um die Mittagstunde eine Trauerfeier für Bebel, bei der Landtagsabgeordneter Adeling die Trauerrede hielt. In derselben Stunde, so führte Redner aus, in der man sich ansieht, in Zürich die Bahre Bebel's zu Grabe zu tragen, die viele Tausende von Abgeordneten umstehen und wo man in allen Sprachen des Seingegangenen gedenken wird, wollen auch wir uns des bedeutenden Mannes erinnern. Bebel war die Partei, er war auch die Geschichte der Partei.

* Frankfurt a. M., 17. August. Die hiesige sozialdemokratische Partei veranstaltete gestern im Albert-Schumann-Theater eine Trauerfeier für Bebel, an der 6000 Personen teilnahmen. Die Trauerrede hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Quard.

Die Gedächtnisfeier in Hamburg.

* Hamburg, 18. August. In Hamburg war die gestrige Bebel-Gedächtnisfeier von etwa 10 000 Personen besucht. Das Bürgerchaftsmitglied Paul Hoffmann hielt eine tief empfundene Gedächtnisrede. Er schilderte Bebel als einen glänzenden Agitator und feurigen Erwecker der Arbeiterklasse und als unermüdlichen Bannerträger. Mit Gesang und Orgelspiel endete die Feier. Der 1. Hamburger Wahlkreis, den Bebel 30 Jahre lang vertreten hat, wird noch eine besondere Trauerfeier veranstalten.

berlich, das nicht sehr zahlreiche Publikum sichtlich befriedigt das kleine Theater, das in wenigen Stunden reichlich Gelegenheit gegeben hatte, derzeit zu lachen und herzlich zu weinen und sich an echter Kunst zu erfreuen. B. v. N.

Botanische Studien auf den Dächern der Pariser Untergrundbahn. Der bekannte Botaniker am Pariser Botanischen Museum, Monsieur Terrail, hat, wie uns aus Paris geschrieben wird, bei der Verwaltung der Pariser Untergrundbahn einen eigenartigen Antrag gestellt, der seinem Forscherfin ein merkwürdiges Zeugnis ausstellt. Er hat nämlich um die Erlaubnis nachgesucht, auf den Dächern von Wagen der Untergrundbahn, die längere Zeit nicht gereinigt worden sind, botanische Untersuchungen anstellen zu dürfen. Der Gelehrte hatte nämlich dabei die Hoffnung, daß er hier neue botanische Spielarten, besonders von Moosen aller Art, finden würde. Die Untergrundbahnverwaltung erteilte gern die Genehmigung. Ohne die Bedeutung eines derartigen Forschungsversuches ins Lächerliche ziehen zu wollen, muß man doch feststellen, daß es einen unglaublich komischen Eindruck macht, den kleinen, sehr kurzstichtigen Herrn, mit Botanisiertrommel und botanischem Bestek bewaffnet, um diese Jahreszeit auf allen Werten über die Dächer der Untergrundbahn kriechen zu sehen. Die Ausbeute war, wie Monsieur Terrail unserem Mitarbeiter erzählte, bisher nicht gering. Der Gelehrte hatte nämlich auf seinen neuen Forschungsterritorien 15 neue Moosarten und 4 bisher gänzlich unbekannte Pilzsorten entdeckt. Man sieht, daß es auch in Europa, mitten in dem größten Kulturzentrum, das Paris zu sein sich einbildet, noch wissenschaftlich völlig unerforschte Gebiete gibt, die nun der Tätigkeitsdrang der Gelehrten erschließen kann. Vielleicht wird auch eine große Forschungsexpedition ausgerüstet, deren Ziel die Dächer der Berliner Untergrundbahn bilden werden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Dem Schriftsteller Antonio Fogazzaro wird in seiner Heimat Vicenza ein Mar-mor Denkmal errichtet.

Bildende Kunst und Musik. Der junge italienische Dichter Cavachioli hat Sudermanns Schauspiel „Johan-

Jaurès und Bebel.

* Paris, 17. August. Jaurès veröffentlicht heute in der „Humanité“ einen Artikel über Bebel und sagt u. a.: Dürfte ich es wohl heute wagen zu sagen, daß, als wir beide (Jaurès und Bebel) uns auf dem internationalen Kongress in Amsterdam gegenüberstanden, dieses Moment unserer gegenseitigen Sympathie und Achtung keinen Abbruch getan hat. Zwischen uns war kein Konflikt ausgebrochen, nur unsere persönliche Ansicht war eine andere. Ich will damit sagen, daß wir jeder die Situation von einem anderen Gesichtswinkel aus betrachteten. Ich glaube jedoch, daß wir beide auch hierin unserer Sache gedient haben und daß wir, wenn wir in diesem Augenblick alle feinen Nuancen unserer Gedanken hätten eindämmen können, gefühlt hätten, daß wir in der Tat nicht so weit voneinander entfernt waren, als wie es für diejenigen den Anschein haben mußte, die diesem loyalen Streite bewohnten.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Besuch des Großherzogs von Oldenburg in Birkenfeld und Saarbrücken ist abgesagt worden, da das Befinden des Großherzogs nach der Operation Schöpfung erfordert. Er dürfte nicht an der Einweihung des Kaiser-Waldenboms teilnehmen können. Am Samstagabend fand in Remmeln unter außerordentlicher Beteiligung der hiesigen und hiesigen Behörden, Vertreter vieler Städte und Körperschaften, Vereine und der Einwohnerchaft die Feiernbegehung des Kaiser-Waldenboms statt. Auf Wunsch des Verstorbenen wurden keinerlei offiziellen Reden gehalten. Nur der Gesangsverein hielt eine kurze Ansprache.

* Die abgelehnte Vortragsreise des Herrn Sohst. Der „herausgezeichnete“ und dann mit einer Ordensauszeichnung bedachte Richter des Obergerichts Meßberg, Sohst, hat es den smarten Amerikanern angetan. Wie man dem „S. A.“ mitteilt, trat vor kurzem an Herrn Sohst, als er sich in Wiesbaden zur Kur aufhielt, ein unternehmungslustiger Manager von jenseits des großen Teiches heran, um ihn zu überreden, eine große Vortragsreise durch ganz Amerika zu machen. Der einigermassen verblüffte westpreussische Landmann ließ sich jedoch auch durch die größten Honorarversprechungen nicht zu einer Zusage verlocken, lehnte vielmehr alle Anerbietungen erfreulicherweise ab.

* Keine deutsche Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco. Nachdem kürzlich England die Beteiligung an der zur Feier der Einweihung des Panamakanals geplanten Weltausstellung in San Francisco wohl mehr aus politischen Gründen abgelehnt hat, wird nun auch die deutsche Ablehnung bekannt, die jedoch auf rein wirtschaftlichen und praktischen Erwägungen beruht. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer letzten Ausgabe: Die Einladung der Vereinigten Staaten von Amerika zur Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco ist deutscherseits nunmehr abgelehnt worden, nachdem eine von der Reichsverwaltung angestellte Umfrage ergeben hat, daß sich die deutsche Industrie und die sonstigen wirtschaftlichen Kreise in überwältigender Mehrheit von einer Beschädigung des Unternehmens keinen Nutzen versprechen. Bei den guten politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen, die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten bestehen und deren Pflege und weitere Ausgestaltung sich das Deutsche Reich weiter angelegen lassen wird, hat die kaiserliche Regierung, welche die Möglichkeit einer deutschen Beteiligung wohlwollend und eingehend geprüft hat, ihre Entscheidung nicht leichtem Herzens gefaßt. Sie hätte es gern gesehen, wenn sie, wie seinerzeit bei den Ausstellungen in Chicago und St. Louis, der amerikanischen Regierung und dem amerikanischen Volke durch die Annahme der Einladung einen neuen Beweis der Sympathie und der Freundschaft hätte geben können. Auf der anderen Seite mußte sie mit der Abneigung der deutschen wirtschaftlichen Kreise, die auch auf die in Deutschland herrschende Ausstellungs-müdigkeit zurückzuführen ist, als mit einer Tatsache rechnen, und sie konnte sich mit ihr um so weniger in Widerspruch setzen, als eine solche Beteiligung, die der Bedeutung der deutschen Industrie und des deutschen Wirtschaftslebens nicht entspreche, dem Ansehen des Reiches schädlich wäre und

nistewer“ zu einem Operntrübsal umgestaltet, der von Raefito Camuffi vertont wird. Die Oper soll auch in andere Sprachen übersetzt werden und im Juni 1914 in London sowohl als in Deutschland zur Aufführung gelangen.

In Koburg errang die Aufführung von „Graf Lantulus“, Operette von Louis Thoms und Hans Gerber, stürmischen Erfolg.

Wissenschaft und Technik. Einen interessanten Rungfund machten Arbeiter bei einem Hausbau in Reggio (Kalabrien). Die meisten Stübe des Fundes sind ältere Vierdrachmen aus dem 5. vordrisslichen Jahrhundert, deren Prägung auf verschiedene Orte, wie Athen, Syrakus, Gela, Selinunt, Agrigento, Messina, Himera, Selinunt, Rhegium hinweist. Die Scherbe besaß den Fund mit Be-schlag und ließ ihn in das archaische Museum bringen.

Beifall der Elisabethenschweife in Hamburg wurde ein Glinagrab aufgedeckt. Hierbei wurde auch der Drongeschmuck einer Frau gefunden. Das Grab wurde vom Kaiserpaar und dem Prinzen Oskar gestern nachmittags besichtigt. Der Fund soll dem Saalburgmuseum überwiesen werden.

Das Schiff der Schröder-Strauch-Expedition kam Samstagvormittag unter Nischers Führung in Hana-naes an. Es geht die Reise nach Kronos fort. Die Ab-fahrt von Green Harbour dauerte trotz verschiedener Motor-defekte nur 4½ Tage. Kurz vor der Abreise stürzte der Vis-pilot Boes in den Laderaum. Wiffinger und Graef, die eine versprochene Heimkehr mit dem beschlagenen Touristen-dampfer sofort ausgehen haben, pfligten den Berunglückten. Boes ist jetzt außer Gefahr. Nischert führte das Schiff, auf dem Ded liegend, und dankte bewegt seinen deutschen-morwegischen Kameraden für die großen Mühen und Gefahren bei der Hilfs-Expedition und die Ausführung seines Schiffes von der Treuenberg Bai nach Norwegen. An Bord der Hilfs-Expedition befinden sich alle von öffentlichen Instituten und Behörden der Schröder-Strauch-Expedition geliehenen Instru-mente. Das Schiff wird in den Besitz des deutschen Konfuss übergeführt werden. Nischert wird 4 Wochen zu seiner Wied-berherstellung im katholischen Krankenhaus verbleiben.

somit dem deutschen Interesse zuwiderlaufen würde. Da die Ausstellung in San Francisco vielfach mit der Eröffnung des Panamakanals in Zusammenhang gebracht wird, so sei noch darauf hingewiesen, daß Deutschlands Stellung zu diesem welthistorischen Ereignis durch die Entscheidung in der Ausstellungsfrage nicht berührt wird. Die feierliche Einweihung des neuen, die Völker verbindenden Verkehrsweges wird voraussichtlich Gelegenheit bieten, das Interesse Deutschlands an dieser gewaltigen Errungenschaft, welche die Welt der Zukunft der Vereinigten Staaten zu verdanken haben wird, in würdiger Weise zu bekunden.

Ein deutscher Fremdenlegationshelfer erschossen? Aus Sagen wird den „L. N. N.“ gemeldet: Während man sich noch mit der Hinrichtung des Deutschen Müller in der Fremdenlegation beschäftigt, kommt schon wieder eine Nachricht von der Ermordung eines unserer Landsleute in Algier. Seit dem 14. Juni war der 19jährige Sohn Max der Familie Gustav Simon zu Wangenbergr spurlos verschwunden. Die besorgte Familie erhielt jetzt von ihm einen Brief folgenden Inhalts: „Sidi bel Abbas, 6. August. Liebe Eltern! Ich bitte um Verzeihung für den Schritt, den ich getan habe. Ich bin viermal nacheinander von der Fremdenlegation, denn darin befinde ich mich, geflohen. Morgen früh 7.30 Uhr werde ich die Augen für immer schließen, wenn nicht eine Rettung fröhlichzeitig angekommen ist. Ich bin zum Tode durch standrechtliches Erschießen durch meine eigenen Landsleute verurteilt. Also vielleicht mit dem letzten traurigen Gruß Euer undankbarer Sohn Max.“ Die Behörde hat den Brief zu weiterer Erkundung an das Auswärtige Amt in Berlin gesandt.

Die Jugendwehr-Jahresfeier an der Aachbach. Auf dem Schlachtfeld an der Aachbach fand gestern die Jahresfeier der schlesischen Jugend statt, an welcher über 10000 Jugendliche und etwa 1000 Führer teilnahmen. Prinz Oskar von Preußen wies auf die Bedeutung der Feier hin und brachte das Kaiserhoch aus. Regierungspräsident Prinz v. Scherr-Hof erwiderte mit einem Hoch auf den Prinzen. Der Prinz schritt die Reihe sämtlicher Vereine ab und nahm den Vorbeimarsch ab. Die für den Nachmittag vorgesehenen Volks- und Jugendspiele fielen wegen ununterbrochen strömenden Regens aus.

Der Kampf gegen die Fremdenlegation. In einer gestern in Köln a. Rh. abgehaltenen Versammlung von etwa vierzig ehemaligen Fremdenlegationsmitgliedern wurde beschlossen, im nächsten Monat an verschiedenen deutschen Plätzen große Kundgebungen gegen den Eintritt in die Fremdenlegion zu veranstalten, zu denen namentlich die militärpflichtigen jungen Leute eingeladen werden sollen.

Die Arbeitswiederaufnahme auf den Werften. Nachrichten aus Lehe zufolge beschlossen gestern 3000 streikende Werftarbeiter, am Montag und Dienstag die Arbeit an der Unterwerfer durch den Arbeitsnachweis wieder aufzunehmen.

Heer und Flotte.

Ein Generalsjubiläum. Der in Göttingen lebende Generalmajor Otto v. d. Schulenburg kann heute, den 18. August d. J., auf den Tag zurückblicken, an dem er vor 25 Jahren zu dieser Charge befördert worden ist. 1854 als Leutnant zum 27. Regiment eingetreten, war er von 1873 bis 1875 Direktor der Potsdamer Kriegsschule, später Bataillonskommandeur beim 75. Regiment in Bremen, alsdann Kommandeur des 120. Regiments in Bromberg und der letzte Kommandant von Sonderburg-Düppel. Der General hat an den drei Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 teilgenommen.

Die Enthüllung eines Alvenslebens-Denkmal in Gattbus. Am Samstagvormittag wurde in Gegenwart der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden der Garnison Cottbus, vieler Kriegervereine und eines zahlreichen Publikums das Denkmal für General Konstantin v. Alvensleben enthüllt. In Vertretung des Kaisers schien Generaladjutant v. Löwenfeld. Der kommandierende General des 3. Armee-Korps v. Lothow hielt die Festrede, worauf das Denkmal, nachdem die Hülle gefallen war, von Bürgermeister Varnhagen namens der Stadt übernommen wurde. Das Denkmal ist eine Schöpfung des Bildhauers Ludwig Cauer (Berlin-Wilmersdorf) und zeigt den General überlebensgroß, barhäuptig im Interimskostüm. Dem Bildhauer Cauer wurde der Preisfortschritt verliehen.

Die Hundertjahrfeier des oldenburgischen Infanterie-Regiments. Zur Hundertjahrfeier des oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 waren am Samstag Tausende von ehemaligen Offizieren und Soldaten des Regiments in Oldenburg erschienen, darunter auch der preussische Kriegsminister v. Falkenhayn. Die große Parade, an der außer dem Regiment über 10000 ehemalige hier teilnahmen, nahm der Großherzog trotz seines Unwohlseins selber ab. Der kommandierende General des 10. Armee-Korps v. Gumbach gab bekannt, daß der Kaiser dem Regiment in Anerkennung seiner Tüchtigkeit den Pour le Mérite verliehen habe. Große Mannschafteiern und ein Volksfest schlossen am Samstag und Sonntag das Jubiläum ab.

Die Hundertjahrfeier des Fusaren-Regiments Nr. 13. In Diebenhofen fand am Samstag die Hundertjahrfeier des Regiments des Fusaren-Regiments Nr. 13, König Humbert von Italien (I. Kurhess.), statt, zu der sich eine große Anzahl ehemaliger Angehöriger des Regiments eingefunden hatte. Vormittags fand auf dem neuen Marktplatz Parade vor dem kommandierenden General des 16. Armee-Korps v. Andra statt. Als Vertreter des Königs von Italien hatten sich eingefunden der Vizekönig in Berlin, Vokattii, und Graf Galderini aus Rom.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Zur Lage in Böhmen. Komotau, 17. August. Die heutige Vertrauensmännerversammlung der Deutsch-Böhmen beschloß einstimmig, vom Deutschen Nationalverband den Austritt aus der Regierungsmehrheit und schärfste Opposition der Erfüllung der deutschen Forderungen in Böhmen, und von den deutschen Abgeordneten Böhmens schärfste Opposition eventuell auch außerhalb des nationalen Verbandes zu verlangen. (Vergleiche letzte Drahtberichte.)

Frankreich.

Eine Rede des Präsidenten Poincaré. Paris, 17. August. Präsident Poincaré stattete in Begleitung seiner Gemahlin dem Ministerpräsidenten Barthou hier seinen Besuch ab. Bei dem Festmahl, das ihm zu Ehren ver-

anstaltet wurde, hielt Poincaré eine Rede, in der er sagte: Nixen haben die Jahrhunderte die Bevölkerung der Schrecken eines Krieges so kennen gelehrt wie in den östlichen Provinzen, nirgends ging der Patriotismus so unmittelbar durch die harte Schule der Tatsachen, nirgends sah er sich so vollkommen wie dort der doppelten Bedingung: Weisheit und Festigkeit, an. Niemand in Frankreich hege den verbrecherischen Wunsch nach einem europäischen Zusammenstoß; aber jeder sei bereit zu allen Opfern, um Frankreich seinen Rang als Großmacht zu bewahren. Der Präsident schloß mit einem Hoch auf Lothringen.

Antimilitaristische Demonstrationen in Paris. Paris, 17. August. Der gestrige große Zapfenstreich gab zu Manifestationen Anlaß, und den ganzen Weg entlang, den die Musik nahm, kam es ununterbrochen zu Handgemengungen. Die Antimilitaristen beschimpften mit ihrem Vorgehen ohne Zweifel, die Militärbehörde zu zwingen, diese Zapfenstreiche einzustellen. Beim Verlassen der Kaserne wurde die Musikkapelle mit dem Rufe „Nieder mit der Armee!“ empfangen, und kaum war dieser Ruf verklungen, als schon die ersten Verhaftungen vorgenommen wurden. So ging es den ganzen Weg weiter und hier und dort entstanden Prügeleien zwischen den Sozialisten und den Patrioten. Nachdem der Zapfenstreich bei einer Kaserne auf dem Boulevard Denoi sein Ende gefunden hatte, kamen etwa 400 Sozialisten mit Nationalisten in Streit. Die Polizei hatte nicht die Macht, die Streitenden zu trennen. Ein Polizist wurde selbst schwer verwundet und mußte in das Hospital geschafft werden. Nun erschien eine Abteilung berittener Nationalgarde, die sofort blank zog. Zwei Revolver-Schüsse wurden auf die Militärabteilung abgefeuert, doch niemand verletzt. Den Nationalgardisten gelang es, die Volksmenge auseinander zu treiben. Unterdessen waren Schlägereien in anderen Teilen der Stadt, auf dem Place de la Republique, in der Rue Rivoli und auf dem Place de la Concorde entbrannt. Erst gegen Mitternacht trat auf den Straßen wieder Ruhe ein.

Die englische Stimmrechtlerin Pankhurst in Havre. London, 17. August. Madame Pankhurst ist gestern in Havre eingetroffen. Sie wird sich einige Wochen in Frankreich aufhalten, um dann zu Beginn des Herbstes die Suffragettenpropaganda in England wieder mit frischen Kräften aufnehmen zu können.

Spanien.

Der Ausstand in Barcelona. Barcelona, 18. August. In einer Versammlung der Ausständigen feierte der Vorsitzende die Absichten der Regierung auseinander, welche eine 60tägige Arbeitszeit wöchentlich und eine zehnprozentige Lohnerhöhung festsetzen wollte. Die Versammlung verweigerte die Annahme. Die Schwierigkeiten scheinen also noch nicht zu Ende zu sein.

Alten.

Japan verlangt eine sofortige Aufteilung der Mandchurien. Petersburg, 18. August. Der Korrespondent der „Nowoje Wremja“ in Tokio telegraphiert seinem Blatt, daß die japanische Regierung ihrem Vizekonsul in St. Petersburg den Auftrag erteilt habe, von der russischen Regierung das Einverständnis einzuholen zur sofortigen Aufteilung der Mandchurien.

Luftfahrt.

Freilassung der in Russland verhafteten deutschen Luftschiffer. Warschau, 17. August. Die beiden Luftschiffer Karl Mann und Hans Berliner, die am vergangenen Sonntag in der Auslieferung zu Paris mit dem Ballon „Rebelle“ aufgestiegen waren, in Russland landen mußten und verhaftet wurden, sind freigelassen worden. Sie sind bereits mit Erlaubnis der Militärbehörde nach Deutschland abgereist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Todesfall. Am Samstag verschied unerwartet Herr Wilhelm Horn, Inhaber der bekannten Seifenhandlung am Riehlberg, im Alter von 72 Jahren. Er stammte aus Kapfenhofen, lebte aber schon seit seiner Jugend in Wiesbaden, wo er besonders bekannt geworden war. Als Veteran von 1866 und 1870/71 — er gehörte zu den Biadricher Jägern, später zu dem Füsilier-Regiment Nr. 80 — war er namentlich im Kriegervereinstreffen seit Jahrzehnten tätig, gehörte dem Vorstand des Kriegervereins „Germania-Romania“ als 2. Vorsitzender an und zählte auch zu den Führern des Kriegervereins in Nassau. Im Aufsichtsrat des „Allgemeinen Vorwärts- und Sparkassen-Vereins“ hatte er seit fast 30 Jahren Sitz und Stimme, wie er denn überhaupt für die allgemeinen Interessen stets gerne eintrat. So wirkte er seinerzeit auch eifrig für die Errichtung der Eisenbahn durch das kleine Ländchen, ohne daß es allerdings bis heute gelungen wäre, diesen Plan zu verwirklichen. In der Sozialistischen Kirchengemeinde bekleidete der Verstorbene seit Jahren das Amt eines Mitglieds der Großen Gemeindevorstellung. Horn war ein aufrechter Mann mit offenem, gutem Gemüt. Sein plötzliches Ableben wird in weiten Kreisen Teilnahme erwecken.

Wesche im Vorstand der Bezirkskommission. An Stelle des kürzlich verstorbenen Bürgermeisters a. D. Dr. Deussenham (Frankfurt a. M.), der kurz vor seinem Hinscheiden den Vorsitz im Landesausschuß niedergelegt hat und somit auch nicht mehr den Vorsitz in der Bezirkskommission zur Erforschung und Erhaltung der Denkmäler innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden führte, hat nunmehr der neu gewählte Landesausschußvorsitzende Oberbürgermeister a. D. Dr. v. J. Bell (Wiesbaden) den Vorsitz in dieser Kommission übernommen.

Der Bischof von Limburg. Am Feiertage Mariä Himmelfahrt wurde im Dome zu Limburg die päpstliche Bestätigung des neuernannten Bischofs, des Dr. Augustinus Nilius, bekannt gegeben. Stadtpfarrer Geislicher hat Tripp verlas vor der Predigt im Hochamt das Bestätigungsschreiben des Papstes.

Neuer Stromtarif. Unser städtisches Elektrizitätswerk ist eben mit einer Neubearbeitung des Stromtarifs beschäftigt. Unsere Handwerkskammer hat beim Magistrat einen Antrag auf Verbilligung des Kraftpreises für gewerbliche Betriebe, insbesondere Kleinere und

mittlere, gestellt und dabei zugleich angefordert, Einrichtungen und Apparate an derartige Betriebe kostenlos zu liefern, resp. elektrische Apparate gegen Amortisationsquoten mietweise zur Verfügung zu stellen. Bei den Beratungen werden diese Vorschläge mit in Erwägung gezogen.

Angebrachte Sonntagsruhe. Während in den Bahnhöfen zu Frankfurt a. M., Darmstadt und Mainz die amtlichen Eisenbahnausfahrten auch Sonntags dem Publikum zugänglich sind, ist in der Weltkurstadt Wiesbaden, wo auch Sonntags ein außerordentlich harter Fremdenverkehr herrscht, und zwar ein internationaler, diese Auskünfte geschlossen. Diese amtliche Maßnahme hat sich in letzter Zeit gerade bei den Fremden aus dem Auslande besonders fühlbar gemacht. Die Fremden werden im Bedarfsfalle von den hiesigen beschäftigten Beamten auf den Bahnsteigen kurzerhand an die aufgehängten Fahrpläne verwiesen oder aber an die Portiers, die meist selbst außerstande sind, Auskünfte über Bahnverbindungen nach dem Auslande zu geben. Es erscheint angebracht, Sonntags, wenigstens zeitweise, die Portiers der Auskünfte offen zu halten, was sich eigentlich in einer Weltkurstadt von selbst verstehen sollte.

Rheinuferbeleuchtung. Anlässlich des 50jährigen Geschäftsjubiläums der Firma W. Kalle u. Co. werden heute abend die am Rhein zwischen Dietrich und Schierstein liegenden Fahrstrassen das Rheinufer beleuchtet und ein Feuerwerk veranstaltet.

Ein D. S. G. Dieb wurde gestern in Kassel verhaftet. Aus Mainz berichtet man uns darüber: Ein von Frankfurt aus verfolgter und in Frankfurt in den Zug eingestiegener internationaler Gauner ist in Kassel festgenommen worden. Auf der kurzen Strecke Frankfurt-Kassel hat er ebenfalls versucht, sich an die Reisenden heranzudrücken und zu bestehlen, es ist ihm dies aber anscheinend nicht gelungen. Seine Personalien konnten noch nicht festgestellt werden.

Verhafteter Einbrecher. Gestern abend wurde ein Einbrecher eine Wohnung in der Adolfsallee auf, wobei ihm etwa 500 M. bares Geld in die Hände fielen. Er wurde während der Arbeit überrascht und ergriff schnell die Flucht. Ein Nachfahrer übernahm die Verfolgung und es gelang, mit Hilfe von Polizeibeamten den Einbrecher festzunehmen und in Polizeigewahrsam zu bringen.

Lebensmüde. Ein 45 Jahre alter Rentner hat sich am Samstag in seiner Wohnung in der Gartenstraße erschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Schulnachrichten. Die Lehrer Saake in Burg (Dillkreis) und Kitzmeyer in Limburg (Dillkreis) haben am 15. d. M. die Prüfung für die endgültige Anstellung bestanden. Die Prüfungskommission setzte sich zusammen aus den Herren Regierungsrat Dr. Grau (Wiesbaden), Kreis-Schulinspektor Ufer (Dillenburg) und Seminaroberlehrer Schnurr (Dillenburg).

Alten-Düsseldorfer Rheinlandschaftsfahrt. Von Dienstag, den 19. cr., ab wird der beliebte Souper-Dampfer ab Dietrich abends 6.20 Uhr nach Bingen und zurück eingestellt.

Kleine Notizen. Über „Stenographische August. Ereignisse“ wird Dienstag, den 19. August, abends 8 Uhr anfangend, in der Stenographischen Stolz-Säule (Gewerbeschulgebäude) ein Vortrag gehalten. Gäste haben freien Zutritt. — Der Anfängerkursus beginnt um 8 Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge.

Operettentheater. Der Spielplan des zurzeit gastierenden Wiener Reiberg-Ensembles lautet für diese Woche wie folgt: Montag: „Gebildete Menschen“, Dienstag: „Heim auf Probe“, Mittwoch: „Gebildete Menschen“, Donnerstag kommt dann neu zur Aufführung: „Kamel“, Freie in drei Akten von Friedmann und Burger, Freitag und Samstag: „Frauerl“, Lustspiel von Walter Stein.

Aurhaus. Am Mittwoch werden die beiden Abonnementskonzerte um 4½ und 8½ Uhr von dem Trompeterkorps des Regiments Kürassier-Regiments v. Seibitz Nr. 7 aus Gießen ausgeführt. — Für Freitag dieser Woche hat die Kurverwaltung den beliebten Hofkapellmeister Eugen Mariani zur Veranstaltung eines künftigen Abends gewonnen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Das 50jährige Jubiläum der Firma Kalle u. K., A.-G., Dietrich a. Rh.

o. Dietrich, 17. August. Heute und morgen feiert Dietrichs größtes industrielles Etablissement, die Firma Kalle u. K., A.-G., das Fest seines 50jährigen Bestehens. Daß die ganze Stadt an dem Ehrenfeste der Firma teilnimmt, zeigt der reiche Flaniergang, den zahlreiche Häuser angelegt haben. Ein besonders festliches Gewand haben vor allem die Rheinstraßen und das Rheinufer angelegt. Die akademische Jubiläumsfeier, der offizielle Festakt, fand Sonntagvormittag im Arbeiterklub des neuerrichteten Hofstraßengebäudes statt. Er war mit den Landesfarben geschmückt; über der Rednertribüne, die zu beiden Seiten von freierhand Grün umrahmt wurde, stand in einer Nische der Stirnwand die in Marmor gebaute Büste des Geheimrats Dr. Wilsch Kalle, des Begründers der Firma, das Jubiläumsgeschenk des Beamtenkörpers. An der Feier nahmen außer den Spitzen der Behörden eine große Anzahl Ehrengäste, Delegierte von Gesellschaften, außerdem die Beamten und Vertreter der Arbeiterkraft teil. Nach einleitendem Musikvortrag der Kapelle der 2. Pionier-Regiment sang der Kallische Gesangsverein „Die Himmel rühmen den Ewigen Gott“. Dann betrat Geheimrat W. Kalle, der Begründer der Firma und jetzige Vorsitzende des Aufsichtsrats, die Rednertribüne. Er wies einen kurzen Rückblick auf die Gründung des Werkes vor 50 Jahren. Aus kleinen Anfängen sei jetzt ein gewaltiges Werk geworden dank der tatkräftigen Hilfe aller Mitarbeiter. Es beruhe ihm besonders angenehm, daß jetzt ein guter Geist zwischen Firma und ihren Angestellten gewaltet habe. Sie war auch stets bestrebt, in jeder Weise das Wohl ihrer Angestellten zu fördern, wovon die künftige Reihe der bisher geschaffenen Wohlfahrtsanstalten, zu denen sich jetzt der prächtige Neubau geselle, ein bezeugendes Zeugnis ablegen. Sein Wunsch sei, daß dieses gute Verhältnis immer andauern möge. Der Redner machte zum Schluß Mitteilung von einer Reihe von Aufschüben, die aus demselben Grunde, die zusammen 130000 M. betragen. Diese verteilen sich im einzelnen wie folgt: 40000 M. Beamtenpensionskasse, 40000 M. Arbeiterpensionskasse, 40000 M. Jubiläumsgabe für Arbeiter und Beamte, 20000 M. für die Waldverholungsstätte Wiesbaden, 10000 M. für das städtische Krankenhaus in Dietrich, 10000 M. einmalige Unterstützung an hiesige Kriegsveteranen, 5000 M. für den Verein „Volkswohl“. Außerdem haben Aufsichtsrat und ein Aktionär zusammen 14567.64 M. gestiftet, deren Zinsen zur Ermöglichung des Ferienaufenthaltes bedürftiger Kinder dienen sollen. Die eigentliche Festrede hielt dann Direktor Dr. Fischer, der ein knappes Bild von dem Bestehen des Unternehmens bis zu seiner jetzigen, weltumspannenden Bedeutung gab. Landrat Kommerberg v. Heimbach überbrachte dann die Glückwünsche des Landesministers und des Regierungspräsidenten und überreichte eine Anzahl Auszeichnungen. Es erhielten: Geheimrat Dr. W. Kalle den Kronenorden 3. Klasse, Direktor Dr. Fischer, Chemiker Direktor Dr. Karl Albrecht und Chemiker Dr. J. Oppermann den Orden Albrechts 4. Klasse, Prof. Dr. Aug. Krebs und Ingenieur Dr. J. Meyer den Kronenorden 4. Klasse, Betriebsverwalter Aug. Schmid den Verdienstorden in Silber, Werkmeister J. F. das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und eine Reihe anderer Arbeiter das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

MORITZSTR. 6. Hotel- u. Restaurant TELEFON 6565 u. 6566
Täglich Künstler-Konzert d. Hauskapelle

Teppich-Reinigung.
Reinigung und Färberei
von Möbel-
und Dekorationsstoffen.
Teppich-Entstäubung mittelst
Druckluft. 1058
Entmottung von Polstermöbeln.

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels,
am Hotel Nassauer Hof. Telefon 680. 1819

M. Stillger, Häfnergasse 16,
gegr. 1858.
Krystall — Porzellan
Steingut — Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für Hotels,
Pensionen, Restaurants. 1839
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Kopfwaschen,
Ondulieren, Frisieren.
Damenfriseur **Detle,**
Michelsberg 6.

Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“,
Dauerstrasse 5,
neben Volkshalle. 987
Telephon 2115.

Grühroß-Kartoffeln p. Rumpf 23 Pf.
Sauerkraut . . . per Pfd. 10 Pf.
Kornbrot . . . per Loth 37 Pf.
Neue Vöhringe St. 8, 10 St. 75 Pf.
Zwiebeln p. Pfd. 6 Pf., 10 Pfd. 55 Pf.
Kirchner,
Rheingauer Str. 2. Telephon 479.

Mottenvernichtung.

Unter Garantie werden **Motten** aus Teppichen, Vorhängen, Polstermöbeln aller Art etc. etc. entfernt.

Druckluft-Teppich-Reinigungswerk,

Julius Börner, vormals Heylgenstadt,
Mainzer Landstrasse. Telephon 4666.

Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl,
Änderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fernsprecher { Nr. 365
u. 6470.

J. Hertz,
Langgasse 20.
K 193



Heute früh 5 1/2 Uhr verschied nach langem mit
Geduld ertragenem Leiden meine liebe, gute, unvergess-
liche Frau, Mutter, Schwester und Tante,

Johannette Gutmann,

geb. Kämpfer,

im Alter von 28 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Michael Gutmann, Postschaffner,
nebst Kind.

Wiesbaden, den 18. Aug. 1913.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Aug.,
3 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des Südfried-
hofes aus statt.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer geliebten Gattin
und Mutter bewiesene herzliche Teilnahme sagen wir hierdurch
Allen unseren innigsten Dank.

August Gahn und Kinder.

Wiesbaden, den 18. August 1913.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute verschied nach langen, schweren Leiden

Herr C. W. Alfred Schüffner.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 16. August 1913.

Statt besonderer Anzeige!

Die glückliche Geburt eines
kräftigen

Jungen

zeigen hoch erfreut an

Karl Weing u. Frau, Toni
geb. Berkel.

Wiesbaden, Mosbacher Str. 36.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern früh entschlief sanft nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem
Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel,

Seifenfabrikant Wilhelm Horn,

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an:

Anna Meletta, geb. Horn,
Helene Ziss, geb. Horn,
Heinrich Meletta,
Fritz Ziss
und 6 Enkel.

Wiesbaden, Hamburg, den 18. August 1913.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet am Dienstag, den 19. August, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, im Krematorium des Südfriedhofes statt. F488

Nachruf!

Den Mitgliedern und Freunden unserer Genossenschaft machen
wir tiefbewegt die traurige Mitteilung, dass unser verehrtes Auf-
sichtsrats-Mitglied,

Herr Seifenfabrikant

Wilhelm Horn

gestern vormittag verschieden ist.

Wir betrauern in dem Dahingeshiedenen einen lieben Freund,
der in einer nahezu 30jährigen Tätigkeit seine Kräfte gern in den
Dienst unseres Vereins gestellt und für denselben erfolgreich ge-
wirkt hat.

Ein treues Angedenken werden wir in Dankbarkeit dem teuren
Dahingeshiedenen gerne bewahren!

Wiesbaden, den 18. August 1913.

Vorstand und Aufsichtsrat
des Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereins
zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

F 397

August Röhrig & Cie., Marktstraße 6, am Markt. Lack-, Farben- und Ritzfabrik.
Erstes Farben-Spezialgeschäft am Platze.
Fußbodenlacke und Firnisse. — Künstlerfarben und Malutensilien, Pinsel, Keilrahmen usw. usw.
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Farbwaren.
Telephonruf 3. Kontor 2500. Gegründet 1805. Verkaufsstelle: Marktstr. 6, am Markt, neben dem Kgl. Polizeipräsidium. Gegründet 1835. Telephonruf 3. Fabrik 2350.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdienste noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind. Nur an die mit der Zwangsversteigerung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1913.
Der Magistrat.

Standesamt Wiesbaden.

(Standesamt, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr; für Verheiratungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

Sterbefälle.

Aug. 14.: Telefonistin Clothilde Mandel, 25 J. — Friedrich Schweighaus, 4 J. — Ehefrau Marie Sulzer, geb. Thon, 44 J. — Ehefr. Mathilde Baetinger, geb. Stern, 65 J. — 15.: Telegraphenbeamter a. D. Adam Rölter.

Nichtamtliche Anzeigen

Schulstiefel u. Sandalen, in Gelegenheitsf., 25/26 2.25, 2.75, 27/30 2.75, 3.25 u. u. Marktstr. 25, 1.

Original-
„Rex“
Apparate
und
Regina-Gläser,
Form und Verschluss
genau wie „Rex“
aber $\frac{1}{3}$ billiger.

Gewöhnl. Einmachgläser
von 5 Pf. an.
Saftpressen v. 5.80 M. an.
Saftbottel m. Ring 58 Pf.
Steintöpfe von 5 Pf. an.
Nietschmann N.,
Ecke Kirchgasse
und Friedrichstraße.
1892

Bohnen zum Einmachen,
daselbst Gurken, Reis frisch gebrochen,
jed. Quantum abzugeben Frieden-
straße 9, bei Th. Kolb.

Mirabellen zum Einmachen zu ver-
kaufen Nebelgasse 16, Laden.
Mirabellen
abzugeben Bierstädter Straße 41,
Gartenhaus.

Bühler Frühweissen
zu verk., 10–12 Jir., a 18 Mark,
schöne Ware, per Radnahme ohne
Verpack. ab Station bei Herrmann
Kudolf, Jünglingen bei Tauber-
bischofsheim (Baden).

Brillantring, 24 Brillanten,
200 Mt. Anzueh. bei Franz Gerlach,
Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.
Brillantring, 16 Steine, 85 Mt.
Anzueh. bei Franz Gerlach, Schwal-
bacher Straße 35, Uhrenladen.

Gold. Damen-Uhr, mit Diamanten
besetzt, 45 Mt. Anzueh. bei Franz
Gerlach, Schwalbacher Straße 35.

Fußbranche!

Das Neßlager eines Stagen-Ge-
schäftes in wegen Wegzugs von hier
sofort sehr billig zu verkaufen
(ca. 200 Mt.). Offerten unt. G. 907
an den Tagbl.-Verlag.

Piano, schwarz,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Bisch, Schwalbacher Straße 44.

Verpachtung in Wiesbaden.

Der Magistrat der Residenzstadt Wiesbaden beabsichtigt, das in vornehmster
Kategorie gelegene

Paulinenschlößchen

auf längere Zeit, eventuell unter Leitung der Stadt-Kurverwaltung zu verpachten. Das
Gebäude, mit Zentralheizung und elektr. Licht versehen (bebaute Fläche 2260 qm), liegt
in herrlichem Park, direkt gegenüber dem Kurhaus (Kurpark) und Kgl. Theater.
Der große Konzertsaal faßt ca. 750 Personen,
die übrigen Räume, 5 im Erdgeschoß und 6 im 1. Stock, sind groß und hell und zu
Restaurationszwecken vorzüglich verwendbar.

Küche mit allen Nebenräumen ist vollständig eingerichtet vorhanden.
Das Anwesen eignet sich außerdem auch vorzüglich zu jedem anderen vornehmen
Betriebe, insbesondere zu Vergnügungs- und Unterhaltungszwecken, zur Abhaltung
von Kongressen, Familienfesten, zur Vorführung theatralischer und kinemato-
graphischer Veranstaltungen, zu Ausstellungen und zu Kunstzwecken.
Lageplan versendet auf Ansuchen das Städtische Verkehrsbureau.
Die Besichtigung kann an jedem Werktag, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, erfolgen.
Angebote mit Aufschrift: „Paulinenschlößchen“ sind bis 10. September d. J. an den
Magistrat verschlossen einzureichen, welcher auch jede weitere Auskunft erteilt.
Wiesbaden, 16. August 1913.
Der Magistrat.

Enorm billiges Angebot im Schuhkonsum

Halbschuhe

braun und schwarz
früher 7.50 bis 12.50
für 6 und 4

Stiefel

für Damen und Herren,
echt Chevreau,
feinste Fabrikate 8.75 u. 6.75
jezt

Kinderschuhe

für kleinere Kinder, 1.25
schwarze Stiefel für
Echt Vorkalf-Stiefel 3.50
bis Größe 26, jezt f. 3

Schul-Stiefel

bis Nr. 35, echt Rindbor,

Turn-Schuhe

mit Chromstühle,
Normalform v. Nr. 30

jezt für 4.90

Größe 1.90

31–35 1

Weiße Schuhe, Tennis-Schuhe, Laufsport-Artikel, Segeltuch-Halbschuhe fast zur Hälfte der bisherigen Preise.
in den elegantesten Formen, früher bis 15.00, 8.75
jetzt Bortat jezt 8

Herren braune Chev.-Hafentstiefel
Ein großer Teil Einzelpaare, die von unserem diesjährigen Saison-Ausverkauf übrig blieben, geben wir ganz ohne
Rücksicht auf den früheren Preis oder auf unseren Einkauf ab.

19 Kirchgasse 19 Schuhkonsum G. m. 19 Kirchgasse 19
an der Luisenstraße. b. d. an der Luisenstraße.



Drucksachen
für alle Zwecke, liefert in einfacher und
eleganter Ausführung zu mäßigen Preisen
an
Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Langgasse 21 — Fernsprecher 6650–53.

Pianos in allen Preislagen
unt. langjähr. Garantie. H. Busch,
Schwalb. Str. 44, am Michelberg.

Transparent-
Glasbild, neu, 100 x 60, f. elektr. Licht,
spottbillig
abgegeben. B 16671

C. Mehler, Fautbrunnen-
straße 3.

Für Automobile!
1 Garagen-Vulkanisator f. Gasbet.,
1 Auto-Winde (Duplex) für 80 Mt.
Bückerstr. 44, B. 1, bei Schworm.

Obst auf dem Baum
B 16699

W. Hattmer,
Reigenburgstr. 12. Telephon 2030.

Warnung!
Niemand werke alte, auch zerbr.
Gebisse weg. Zahle dafür nach-
weislich die höchsten Preise. ::

Wagemannstr. 15, Rosenfeld
Kaufe auch alt. Gold, Platin u. Silber.

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse

erfahren. Ich zahle sofort Kasse von
1 bis 15 Mt. pro Zahn
gebiss in Gold, Platin bedeut. mehr.
Grosshant, Wagemann-
straße 27,
frühere Meyberg, Eing. durch Goldg.

Kaufe Pfandscheine
u. tragbare Kleider zu den höchsten
Preisen. Artmann, Weichstr. 48, 1.

Registrier-Kasse,
möglichst National, zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter G. 901 an
den Tagbl.-Verlag.

2 mod. Einfamilien-Häuser
(48,000 u. 44,000 Mt.) zu verk. oder
zu vermieten, event. mit $\frac{1}{4}$ Jahr
Niederschlag. Näheres zu erfahren
im Tagbl.-Verlag.

Ein Rentenhaus
gegen 1 K. Einfamilienhaus zu
verkaufen. Off. L. 906 Tagbl.-B.

Alle Tapeziererarb., Aufb. v. Bett-
u. Möbel, Anbringen von Gardinen
usw. w. ant u. billig ausgeführt.
Willy. Egenolf Jr., Friedrichstraße 27.

Rheingauer Str. 15,
Rechtsanwaltsbüro,

Absaffung von Verträgen,
Klagen und Eingaben aller Art
juristisch geleitet.
Vergleiche mit den Gläubigern.

Empfehle meine
Reparaturwerkstatt

für
Fahr- u. Motorräder, Näh-
maschinen, Wagen u.

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile
billig.

Hans Lotz,
Mechaniker,
Albrechtstr. 33. — Teleph. 4384.

Verzinnen
von Kupfer, Eisen u. Messinggefäßen,
sowie alle Kupfer- u. Eisenarbeiten
hierzu gut und billig. Kupf. Wasch-
kessel in allen Größen Reis vorrätig.

Fr. W. Noll,
Kupfer- u. Eisen- u. Verzinnererei,
Birkelstraße 16. :: Telephon 2048.

Stühle u. gefüll. Möbel antwortet
Adelstraße 53, Stb. Pari.

Perfekte Kinderkneiferin
hat Tage frei a 2 Mt. Offerten u.
G. 9015 Hauptpostlagernd.

Empf. mich zur Renanfertigung
u. Aband. v. Jacken, Blau, Hosen,
Schid u. gütigend, zu bill. Fr. Frau
Seinrich, Marientaler Straße 8.

Wajchanstalt Gannymed,
Spez. feine Herren- u. Damenwäsche,
Gardinen-Spanner.

Tel. 4310. C. Holter, Oranienstr. 35.
Elekt. Betrieb.

Regelbahn

nach einige Tage frei.
Bater Rhein, Bleichstraße 5.

Wer schriftlichen Nebenwerb
wünscht, sende seine Adresse unter
A. 866 an den Tagbl.-Verlag.

Für Friente!

Laden mit Wohnung im Südbiertel,
ausnahmeweise zu 700 Mt., auf
gleich oder später zu vermieten.
Näb. im Tagbl.-Verlag. 2708 La
Für Rechtsanwält. resp. zu Geschäfts-
zwecken gedumme 5-Zimmerwohnung.
Mortstraße 12, 1. Etage, zum
1. Oktober zu vermieten. 2366

Größere Stallungen,
auch geteilt, zu vermieten Adelheid-
straße 82, 2 St.

Lehr-Institut
für Damenschneider u. Putz

Marie Wehrbein,
Adolfstraße 1, 2. Stock,
an der Rheinstraße.
Zuschneidekurse für Schneiderei
u. Wäsche 4, 6 od. 12 wöchentl.
Kurse. — Tailen-Schnittzeichnen
in 3–4 Tagen sicher gelernt.
Putzkurse: Gründl. Ausbildg.
Material gratis. Auch Abendkurse.

Lüdtige
Maschinen- und Handnäherinnen
f. m. elektr. Betrieb finden dauernde
Beschäftigung.
Leinwand Georg Hofmann,
Langgasse 37.

Mädchen,
w. kochen kann, gef. Dr. Fadenheim,
Bärenstraße 7.

Jung. Krankenpfleger
mit gut. Zeugn. gesucht Klopffad-
straße 21, 2. Etg.

Fräulein aus guter Familie,
in allen Hausarbeiten durchaus er-
fahren, auch im Kochen bewandert
ist, sich darin aber noch weiter aus-
bilden möchte, sucht passende Stelle
in drifl. Hause. Offerten unter
A. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren

eine Herren-Uhr mit silberner Kette
am. Oranienstraße u. Paulbrunnen,
gehört vormittag 12 Uhr. Der ehe-
liche Finder wird gebeten, solche ge-
wöhn. Markstraße 28, 2. abzugeben.

Ein gold. Kneifer

mit Kette wurde Freitagmorgen
in der Nähe der Kolonnen verloren.
Abzugeben gegen 10 Mark Be-
lohnung in Langenscheidt, Stadt
Goblenz.

Verlorenes Handtäschchen,
Tab. Schlüssel, Zigaret. usw., ver-
loren, Rheinuferweg Balluf-Elville,
Sonntag, mittags 5–6 Uhr. Gegen
Belohnung abzugeben Seeraben-
straße 25, Wiesbaden.

Wasserb. Pierbede v. Doh. Str.
Abd. a. B. Zimmermannstr. 6, S. E.

Verl. gef. Handtäschchen
am Paulbrunnen und Kirchg. verl.
Geg. Belohn. abg. Bleichstr. 20, 3 r.

Verloren (schw. Leder) durch
durch Dambachtal. Bahnholz. Wieder-
bringer Belohn. Vorstraße 13, 1. l.

Sonntagvorm. Portemonnaie verl.
Anh. gold. Medaillon u. Weib. Gegen
Belohn. abzugeben Frankenstr. 15,
bei Krämer.

Von Station Eiserne Hand-
nach Kaiser-Wilhelm-Turm goldene
Brasche mit Kopf verloren. Gegen
Belohn. abzugeben Bleichstraße 19,
Schweifers Kaffee-Geschäft.

Verloren

Sonntagabend auf dem Wege zur
Rückfahrt eine schwarze Handtasche
mit Inhalt. Abzugeben gegen gute
Belohnung Emser Straße 18.

Junger Hund,
schwarz-weiß-braun gezeichnet, auf
den Namen „Prinz“ hört, seit
12 Tagen abhanden gekommen.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Abzugeben gegen Belohn. Friedrich-
straße 44, Stb. 3, bei Kreiml.

Glocke geb. Witwe
mönsat alt. vorn. Herrn sveds
Ehe lernen zu lernen. Offerten
unter D. 906 an den Tagbl.-
Verlag.

Von der Reise zurück, kaufe man sofort
SALAMANDER



MARKE SALAMANDER Mk. 12.50
SALAMANDER SICO Mk. 14.50
SALAMANDER LUXUS Mk. 16.50

FORDERN SIE MUSTERBUCH
SALAMANDER SCHUHGES. M.B.H. BERLIN
Niederlassung Wiesbaden: Langgasse 2.



Reklame-Angebot

1 Posten

Halbschuhe
für Damen,
Chevreaux, Lackleder,
:: Chevrete etc. ::
Einzelpaare
jetzt jedes Paar:

2⁹⁵
Mk.

Kein Umtausch.

K174

Blumenthal

Nassanische Dampf-Färberei
und chemische Reinigungs-Anstalt,
Spezial-Geschäft I. Ranges am Platze,
Grosch & Lückemeyer,

Fabrik: Wiesbaden, Göbenstrasse 15, Telephon 2357.
Annahmestellen: Wellritzstr. 36, Stiftstr. 11, Telephon 2974,
Dotzheimer Strasse 30 und Philippsbergstrasse 1, Part., Dotzheim:
Hugo Haendel, Kaufmann.
Laden: Eltville, Schwalbacher Strasse 1, Telephon 221,
und Bingen, Hasengasse 5.

Extra billige Hosentage.

Zum Verkauf gelangt ein Gelegenheitsposten pa. strapazier-
fähiger Qualitäten
Mk. 2.40, 2.90, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00—12.00.

Anaben- u. Leibchenhosen
billig und gut. 1391

Max Sulzberger, Am Römertor 4.

Hygienische Parkettbehandlung.

Kein Staub im Zimmer! Keine Glätte!
Durchgreifendes rasches Arbeiten auf elektr. Wege. — Beste Referenzen.
Übernahme der Behandlung von Villen während der Reisezeit
in Abwesenheit der Besitzer. 1279

Röttcher & Fach,

Adelheidstrasse 63.

Telephon 2696.

Spezialhaus f. Strausfedern

Tel. 4005. **Kuss, Langg. 11**
Engros :: Export :: Detail



Bringt nur erst-
klassige
Modellhüte und
Herbstneuheiten,
Federn, Reiher,
Platten, Boas u.
Stolas

zu Engros-Preisen.

Dasselbst vorsichtige Umarbeitung
von Federn, Boas, Stolas.
Modistinnen erhalten Prozente.

Von heute ab:

Schon lange nicht mehr dage-
wesene billige Preise für
Speisefartoffeln
(Kaisertröten)

Kumpf 21 Pf.,
Zentner 2.50 Mk.,
ferner erster Tage eintreffend:

Industrie
Kumpf 23 Pf.,
Zentner 2.75 Mk.

Holl. Vollerlinge 10 St. 65 Mk.
Lang frisch bleibendes
Mätkerbrot großer Loib 35 Mk.
Neues Sauerkraut Pfd. 10 Mk.
Mager Dörrfleisch „ 110 Mk.
Fetter Speck „ 100 Mk.
Kotwurk „ 55 Mk.
Sägemehlfeinbutter „ 125 Mk.
Echter Emmentaler „ 110 Mk.
Echter Edamer „ 90 Mk.
Bayer. Trinkeier 10 St. 75 Mk.

Schwanke Nachf.,

59 Schwalbacher Straße 59.
414 Telephon 414.

Strawwelin

gibt dem Harte jede Form, ohne zu
heben, ohne Brenneisen und ohne Hart-
binde, à 1 Mk. u. 2 Mk. p. St. bei **Drog.**
Otto Lillie, Apoth., Rorigstr. 12. 244

Geschmiedete Bügelstühle
billigst 1373
F. Flössner, Wellritzstraße 6.

Diese Woche noch!!!

Fortsetzung der 95-Pf.-Tage.

In allen Abteilungen sind wieder neue
sensationelle Schlager eingetroffen!

Zum Schulanfang

Ein Posten farbige
Kinder-Schürzen aus
la. Stamojen mit hoch.
Büffvolant, für das
Alter bis 12 Jahren,
Stück

95

Ein Posten weiße
Kinder-Schürzen aus
vorzähl. Billee mit hoch.
Haltvolant u. rotem
Besatz, Länge 45—75,
Stück

95

Kinder-Strümpfe 3 Paar 95 Mk.
Kinder-Hemdchen in weiß und farbig, Gr. 60—80 . . . 95 Mk.
Kinder-Höschen, offen od. geschlossen, Gr. 40—65 . . . 95 Mk.
1 Posten Kleider-Schotten, doppelt breit 2 Mk. 95 Mk.
Schul-Cheviot, reine Wolle, in marineblau 1 Mk. 95 Mk.

Sensationell billig!

Hemden- u. Hemste, la. Gd.
Ware, in fein- u. starkfäd.,
4, 3 od. 2 1/2 Mk. **95**
Handtuch-Gebild- u. Hemste,
nur la. Ware,
6, 5, 4 od. 3 Mk. **95**

Einige Hundert

Rissenbezüge aus tadel-
losem Cretonne, gebogen
oder mit Einsätzen, St.
Wert dieser Rissen ist meist
das doppelte. **95**

Eine Leistung!

Wachstuche, 100 br., 1 Mk. 95 Mk.
Markttaschen mit Deckel . . . 95 Mk.
3 Wachstuch-Wandschoner . . . 95 Mk.
3 Mk. Käuferstoff 95 Mk.
2 Paar Briefe-Büsch 95 Mk.

Anstandsruhe

aus Eiderellanell o. Grobfä-
weiß oder farbig,
zum Ausfüttern Stück **95**

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen.

Guggenheim & Marx

Markttstraße 14.

K193

Badhaus „Zum Bären“

3 Bärenstrasse 3.

Telephon 426.

Eigene Thermalquelle im Hause.
Thermalbäder direkt aus der Quelle,
kohlen-saure u. elektrische Lichtbäder,
:: Trinkkur, Fango-Behandlung etc. ::

Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4.

1095

2 Waggon Reineklauden

10 Pfund 2.50 Mk., Zentner 24 Mk.

Mauergasse 8, Telephon 6458.

Dienstag früh 6 Uhr auf dem Markt.

L. D. Jung

Kirchgasse 47.

Küchen-Einrichtungen.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die 10 Musterküchen.

Gediegene Ausführung — Praktische Zusammenstellung — Vorteilhafteste Preise u. Bedingungen — Kataloge kostenlos — Versand franko Fracht u. Verpackung.

L. D. Jung

Kirchgasse 47. K2